

Milch & Honig



... schicken wir express in alle Teile dieser Welt, und zwar an die Mitglieder der sechsköpfigen ökumenischen, internationalen Jury, die am diesjährigen *Filmfestival von Locarno* einen Film aus dem offiziellen Programm mit 20 000 Franken Preisgeld auszeichnete, »der das Publikum für religiöse, menschliche oder soziale Werte sensibilisiert«: 2014 war dies der russische Film »Durak« (Der Narr) von Jurij Bykov über einen Alltagshelden, einen Sanitärinstallateur, der 24 Stunden Zeit hat, ein heruntergekommenes Haus vor dem Einsturz zu bewahren, und sich deshalb mit den Behörden anlegen muss. Gestiftet wird der Preis von der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirche der Schweiz. Die Zusammenarbeit zeigt: Unkomplizierte Ökumene ist möglich. Wieso nicht auch anderwo?

Frösche & Heuschrecken



auch Kursiv

... senden wir kübelweise nach Zürich an die Adresse von Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger, der am *Filmfestival von Locarno* vor dem Mikrophon der Journalistin von *glanz & gloria* (SRF) folgenden Satz von sich gab: »Es muss mir niemand sagen, es habe in der Schweiz jemand kein Geld für ein Kino- oder Theaterbillet, also in so einer verarmten Schweiz leben wir denn doch nicht.« Aber, aber, Herr Leuenberger – kann man als Sozialdemokrat so abgehoben von der Lebensrealität vieler Menschen in der Schweiz sein? Haben Sie den Film »L'abri« von Fernand Melgar, der von Obdachlosen handelt und in Locarno ebenfalls gezeigt wurde, nicht gesehen? Wir empfehlen Ihnen die Lektüre des neuesten Armutsberichts der Caritas.